

Den Lügen der Medien entgegentreten

Viel Propaganda und sogar Lügen wurden über Griechenland und seine demokratisch gewählte Regierung verbreitet. Hier eine Auswahl der Slogans und unsere Entgegnung darauf:

Wir haben so viel Geld an Griechenland gegeben.

Warum sind die eigentlich noch nicht gerettet?

Die Griechen wurden nie „gerettet“. Banken und Hedgefonds der Kreditgeber, darunter auch deutsche, wurden mit dem Geld gerettet. Demgegenüber haben seit Beginn der Krise 2008 griechische BürgerInnen wegen der Sparpolitik ein Drittel ihrer Einkommen verloren. Jeder dritte griechische Haushalt muss mit einem Einkommen von unter 7.000 Euro pro Jahr auskommen.

Die Griechen sollen ihre Steuern endlich bezahlen.

Die vorherigen griechischen Regierungen waren von Korruption und Klientelismus zugunsten ihrer politisch Verbündeten geprägt. Die Syriza-Regierung ist die erste seit Langem, die Korruption und Steuerhinterziehung systematisch ausrotten will.

Die Griechen müssen alle Schulden zurückzahlen!

Die Schulden wurden vor allem von den Vorgängerregierungen gemacht. Der griechische Staat ist momentan einfach nicht in der Lage dazu, dies zu tun, ohne das Land komplett zu ruinieren. Schäuble & Co wollen dies mit ihrer Forderung nicht anerkennen und die linke Regierung zu Fall bringen.

Wenn Griechenland die von der „Troika“ geforderten neoliberalen Reformen nicht durchsetzt, soll es kein weiteres Geld mehr geben.

Dies ist merkwürdig. Milliarden wurden von der EU und IWF aus politischen Gründen für die Ukraine ausgegeben. Und das, obwohl es unwahrscheinlich ist, dass sie jemals zurückgezahlt werden.

Wie informiere ich mich?

Auf vielen Webseiten außerhalb der „Mainstream Medien“ gibt es informative Quellen, z. B.

- <http://www.die-linke.de/politik/themen/syriza-und-die-wahlen-in-griechenland/fragen-und-antworten-zur-aktuellen-lage-in-griechenland/>
- <http://www.dgb.de/>
- <http://www.nachdenkseiten.de/>

Was will die griechische Regierung?

Ursprünglich wollte die Athener Regierung eine **Pause im Schuldendienst**, damit sich die Wirtschaft wieder erholen kann. Jetzt schlägt sie als Kompromiss ein **„Überbrückungsprogramm“ bis Ende Mai** vor, für welches ein **weiteres Hilfspaket** benötigt wird.

Sie will die Chance erhalten, **die durch die „Troika“-Politik verursachten Schäden zu reparieren**. Die „Troika“ soll kein Vetorecht haben, wenn es um humanitäre und wirtschaftliche Programme der griechischen Regierung geht. Mit diesen Programmen versucht sie, die größte Armut zu lindern, die niedrigsten Löhne anzuheben und die Umverteilung des Reichtums von oben nach unten zu erreichen. Gleichzeitig sollen die beschnittenen Gewerkschaftsrechte in vollem Umfang wieder hergestellt werden.

Sie will **in die Zukunft von Griechenland und Europa investieren können**. Syriza will ein besseres Europa für alle. Deswegen stellt sie sich gegen die zerstörerische Sparpolitik der „Troika“.

Was könnte Deutschland besser machen?

Seit zwei Jahrzehnten betreiben die Regierungen in Deutschland eine Politik des Lohndumpings und unterlassen notwendige Investitionen in die Infrastruktur. Seinen „Exportweltmeister-Status“ generiert Deutschland auf Kosten der eigenen ArbeitnehmerInnen und der Wirtschaftskraft anderer EU-Länder.

Seit der Krise 2008 herrscht überall in Europa eine neoliberale Spar- und Kürzungspolitik. Wenn man die Lebensverhältnisse in der EU heute mit denen vor 2008 vergleicht, wird klar dass sie sich durch diese Politik deutlich verschlechtert haben.

Die EZB, der IWF und die Mehrheit der EU-Regierungsvertreter, geben Griechenland keine Zeit und keinen Spielraum, um seine Wirtschaft wieder anzukurbeln. Die „Troika“ will keine Alternativen zulassen. Solche Alternativen wie:

- ein Ende der Spar- und Kürzungspolitik
- ein Mechanismus, damit die Export-Überschüsse im Ausland reinvestiert werden
- ein gemeinsames Programm für öffentliche Investitionen.

Eine andere Politik ist möglich, wenn man sie will.